

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 43 (1970)

Heft: 4

Artikel: Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse 1970

Autor: Tschudi, Hans Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

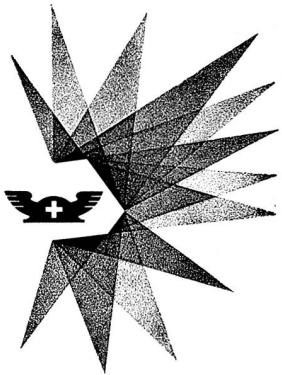
Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse 1970

Verschiedene Ursachen, wie der wissenschaftliche und technische Fortschritt, die europäische Integration und der Personalmangel führen zu bedeutenden Veränderungen in unserer Wirtschaft. In einer solchen Periode rascher Entwicklung entspricht die Schweizer Mustermesse einem noch stärkeren Bedürfnis als in früheren Jahren.

Zum 54. Mal liegt die schweizerische Wirtschaft in Basel Rechenschaft ab über ihre erstaunlich vielfältigen Leistungen. In eindrücklicher Präsentation können wir Kenntnis nehmen von neuen Erzeugnissen wie von bewährten Produkten, an denen mannigfache Verbesserungen vorgenommen worden sind. Diese Zusammenfassung des Angebots ist in erster Linie interessant für die Käufer aus dem In- und Ausland. Doch wird sich jedermann gerne orientieren über Stand und Tendenzen unserer

Wirtschaft, über die Ergebnisse der intensiven Arbeit, die in den Betrieben von ideenreichen Wissenschaftlern und Ingenieuren, von initiativen Unternehmern sowie von qualifizierten Arbeitern und Angestellten erzielt werden. Ein besonders zu beachtender Dienst der Mustermesse liegt darin, dass von ihr nachhaltige Impulse auf die gesamte schweizerische Wirtschaft ausgehen. Sowohl der Vergleich zwischen den ausgestellten Erzeugnissen als auch die Wünsche der zahlreichen Besucher regen an zur Vervollkommenung der Fabrikate und zur Schaffung neuer Artikel, die ein Bedürfnis der Produzenten oder der Konsumenten befriedigen können. Aus diesen Gründen hoffe ich, dass die Schweizer Mustermesse 1970 einen sehr erfolgreichen Verlauf nehmen wird.

Hans Peter Tschudi
Bundespräsident



Schweizer
Mustermesse Basel
11. – 21. April 1970

Albiswerk Zürich AG Halle 23, Stand Nr. 351

Die moderne Computertechnik befürchtet immer mehr auch konventionelle Datenverarbeitungsanlagen, wie sie z. B. die Telephonausrüstungen darstellen. So zeigt die Albiswerk Zürich AG an ihrem Stand Nr. 351 in der Halle 23 eine in die Zukunft weisende Entwicklungsleistung bei ihren internationalen und nationalen Telefon-Fernwählämtern. Bei diesen vom Albiswerk entwickelten modernen internationalen Telefon-Fernwählämtern besteht die zentrale elektronische Steuerung aus einem in Betrieb zu sehenden speicherprogrammierten Prozessor. In diesem erfolgt die Umwertung der gewählten Kennziffern für die Leitweglenkung und Taxierung. Weiter enthält der Prozessor das Programm für die Steuerung der vermittlungstechnischen Abläufe. Das Einlesen sowie die Anpassungen an die sich laufend ergebenden Betriebsbedürfnisse geschieht mittels Lochstreifen. Diese «software orientierte» Technik bietet ein Optimum an Flexibilität. Aus dem Bereich der Trägerfrequenztechnik ist die Endausrüstung des Kurzdistanzsystems C6 ausgestellt. Damit lassen sich auf wirtschaftliche Weise 6 Telefonie-Sprachkanäle im Zweidraht-Getrenntlageverfahren (Frequenz-Bereich 11...69 kHz) auf Bezirksleitungen über eine Distanz bis zu 36 km übertragen. Diese Ausrüstungen sind im Telephonnetz der schweiz. PTT als Nachfolger des Kurzdistanzsystems C5 im Einsatz.

Die am Stand aufgebaute ALBIS-Haustelephonzentrale ESK 8000 besteht aus 2 Gestellreihen und entspricht einer Grösse für den Anschluss von 200 Teilnehmern und 20 Amtsleitungen. Die Einheitsgestelle sind untereinander mit steckbaren, während der Ausstellung hinter Glasabdeckungen zu sehenden Montagekabeln verbunden, was den Rationalisierungsbestrebun-

gen für neue Systeme entspricht. Neben Telefon-Tastenwahlapparate sind 2 Vermittlungsapparate, davon eine für Blindenbedienung, angeschlossen. Gleichzeitig sind verschiedene grosse, formschöne neue ALBIS-Cheftelephonapparate mit Tastenwahl in Betrieb. Die Zentrale verfügt über weitere wertvolle Möglichkeiten. So können z. B. mit der Kurzrufnummernwahl mit 2 Ziffern bis zu 16stelligen Rufnummern im In- und Ausland gewählt werden. Verschiedene Abwesenheitsschaltungen, welche die Anrufe auf andere Teilnehmeranschlüsse oder auf den Vermittlungsapparat umleiten, wie bei Ferien, Besprechungen usw., werden am Abwesenheitsableau demonstriert. Die immer noch anhaltende grosse Nachfrage nach den bis heute mehr als 2700 hergestellten ALBIS-Haustelephonzentralen 5/50 beweg die Ausstellerfirma, auch diesen Typ nochmals auszustellen.

Für den Einsatz in Dienstnetzen mit besonderen Bedingungen, wie bei Bahnen und Kraftwerken, dient die ALBIS-Haustelephonzentrale ESK N60 mit steckbaren Einheiten. Sie ist von 2–12 Fern- bzw. Amtsleitungen sowie 5–100 Teilnehmern und 2–9 Hausverbindungssätzen ausbaubar.

Die erstmals ausgestellte neue Generation der ALBIS-Fernsteuerungen ist durch die Verwendung von integrierten Bausteinen und konsequenter logischer Aufteilung in Funktionsgruppen gekennzeichnet. Diese Technik sichert in der Anwendung eine grosse Flexibilität, verbunden mit hoher Übertragungsgeschwindigkeit und hervorragender Betriebssicherheit. Ausser den bisher üblichen Begriffs-Übertragungen ermöglicht das neue System auch die Übertragung von Messwerten und Zählerständen. Die Demonstrationsanlage arbeitet zusammen mit einer neuartigen Feeder-Automatik und stellt die Nachbildung der Fernbedienung eines Unterwerkes für EW-Betriebe dar.

Gleichfalls erstmals zu sehen ist das neue Kreuzungsgerät VSZ E 10 für die Strassenverkehrsregelung. Es ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut und deshalb für jeden beliebigen Anwendungsfall hervorragend geeignet. Die für Signalgruppentechnik ausgelegten voll-elektronischen und steckbaren Baugruppen sind so konzipiert, dass sich bei entsprechender Bestückung des Gerätes folgende Steuerarten ergeben:

- Zentralsteuerung mittels Gruppenzentrale oder Verkehrscomputer
- Lokalsteuerung mit voreingestellten starren oder verkehrsbabhängigen Signalzeiten
- Handsteuerung mit zyklischer oder azyklischer Signalfolge.

Aus ihrem Programm von Mess- und Prüfapparaten zeigt die Albiswerk Zürich AG einen Dreischleifen-Metallpapier-Impulsschreiber. Mit seinem Auflösungsvermögen von 1000 Hz dient er nicht nur zum Messen und Registrieren von Impulsen und Relaischaltzeiten, sondern auch zur Kontrolle von elektronisch gesteuerten Maschinen und Transferstrassen.

Zur Datenerfassung spezieller Betriebsfälle kann der ausgestellte Überwachungswagen an die Haustelephonzentrale ESK 8000 angeschlossen werden.

Radaranlagen, die den Luftraum absuchen, benötigen einen Bildschirm, auf dem die festgelegten Objekte, z. B. Flugzeuge, als leuchtende Punkte angezeigt werden. Der ausgestellte Indikator, ein sogenanntes PPI (Plan Position Indikator), erlaubt daneben noch, bis zu 8 verschiedene künstlich erzeugte Symbole zur Kennzeichnung von Echos auf dem Bildschirm zu bringen. Zwei dieser Symbole sind am Demonstrationsmodell mittels je eines Steuernüppels auf dem Bild verschiebbar, so dass damit Flugzeugechos beliebig markiert werden können. Neben diesem Erzeugnis einer



Kleine und grosse ALBIS-Cheftelephonapparate



